

26. Sitzung der AG Elektronische Medien
am 27. November 2008
in der Universitätsbibliothek Frankfurt
10:00 – 15:15 Uhr



- Protokoll -

Anwesend

Frau Albrecht (HeBIS-VZ; Protokollführung), Frau Bergner (UB Kassel, Frau Braun (HLB Wiesbaden), Frau Bredel (UB Mainz), Frau Bröcker (UB Kassel), Frau Clemens (UB Frankfurt), Frau Dächert (ULB Darmstadt), Frau Gräf (UB Gießen), Frau Janning (UB Mainz), Frau Raatz (HLB Fulda), Frau Thomann (FHB Frankfurt; Sitzungsleitung), Frau Wissner-Finance (UB Marburg)

Organisatorisches

Die Tagesordnung wird auf Wunsch von Frau Raatz unter Verschiedenes um den Punkt "Geschäftsgang für Dokumentenserver" ergänzt.

Als Termin für die nächste Sitzung wird Donnerstag, der 12. März 2009, festgelegt. Die Sitzung findet wieder im Sitzungszimmer der UB Frankfurt statt.

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung

Frau Dächert erkundigt sich, ob die am Ende von TOP 2 genannte Mail zu den vertraglich unklaren Elseviertiteln verschickt wurde; sie selbst habe nichts bekommen. Da auch die UB Kassel offenbar diese Mail nicht erhalten hat, verschickt Frau Janning sie noch einmal.

Das Protokoll der 25. Sitzung wird in der abgestimmten Fassung ohne weitere Änderungswünsche einstimmig verabschiedet.

TOP 2: EZB-Listenbearbeitung

Frau Gräf weist darauf hin, dass das Papier mit Stand vom April 2008 immer noch aktuell sei, da seitdem keine Änderungen gemeldet wurden. Die Liste steht auf den Webseiten des HeBIS-Konsortiums zur Verfügung.

Unklarheit herrscht, ob die im Rahmen des EZB-Anwendertreffens gemachte Ankündigung der UB Erfurt, dass sie bei der EZB-Verzeichnung der Juris-Zeitschriften eine zentrale Rolle übernehmen wird, sich auf die Titeldaten oder eine bundesweite Freischaltung bezieht. Frau Gräf wird bei der UB Erfurt nachfragen.

TOP 3: Neuerungen in den Lokalsystemen

Folgende Neuerungen wurden vorgestellt (Wiedergabe in der Reihenfolge des Vortrags):

UB Mainz Neu begonnen wurde ein Projekt "Digitale Lehrbuchsammlung". Dabei werden sogenannte "Renner"-Titel (aktuell 10) gemäß § 52b UrhG digitalisiert und in den Räumen der Bibliothek zugänglich gemacht. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, dass nur so viele Zugriffe erlaubt sind wie Printausgaben zur Verfügung stehen, wird von der Software "Visual Library" der Firma semantics kontrolliert.

HLB Wiesbaden Es gibt nichts Neues zu berichten.

ULB Darmstadt

Auch in der ULB Darmstadt sollte eine digitale Lehrbuchsammlung aufgebaut werden; die Fachreferenten waren bereits dazu aufgerufen, rund 100 Titel dafür auszuwählen. Aufgrund neuerer Verlautbarungen sind jedoch rechtliche Bedenken aufgekommen, die ausgeräumt werden müssen. Die Finanzierung wäre über Studinbeitragsmittel gesichert; als Software soll "E-Prints" eingesetzt werden.

UB Frankfurt

In Planung ist das Scannen von Inhaltsverzeichnissen ab 2009. Im Juli 2008 wurde ein neues Bibliotheksportal in Produktion genommen, das das bisherige reine Katalogportal abgelöst hat. Im Herbst wurden 6 E-Book-Pakete von Springer erworben und erschlossen; insgesamt hält die UB nun 18.000 lizenzierte E-Books vor.

Im Test befindet sich für ein halbes Jahr ein E-Book-Paket von ca. 700 Titeln des Anbieters Ciando. Dieser stellt theoretisch auch Metadaten zur Verfügung, aber nicht kundengerecht, sondern als Gesamtabzug. Insgesamt ist die Qualität dieser Daten aber unbefriedigend. Vor dem unmittelbaren Start steht außerdem der Test eines Paketes von 500 E-Books aus dem Verlag UTB, die über die libreka!-Plattform vermarktet werden.

Erhebliche Synergieeffekte konnten bei der Einzeltitelerschließung von "Oxford Scholarship Online" durch die Nachnutzung der bereits von der UB Mainz erstellten Katalogisate erzielt werden. Auch für die neu hinzukommenden Titel haben sich die UB Mainz und die UB Frankfurt auf ein abgestimmtes Verfahren geeinigt: Die UB Mainz, die für die Titellieferungen ein automatisiertes Upload für das CBS entwickelt hat, wird auch weiterhin die Erstkatalogisierung vornehmen und danach die UB Frankfurt informieren, die daraufhin die Lokaldatenerfassung vornehmen kann.

HLB Fulda

In der HLB Fulda befindet sich der bereits angekündigte Rückverbucher in einer Pilotierungsphase.

In Vorbereitung ist ein Dokumentenserver, der nach aktuellem Stand aber erst zum Sommersemester 2009 zur Verfügung stehen wird.

Auf der Grundlage des Telekommunikationsgesetzes (TKG) wurden die Benutzer-PCs neu geordnet, die jetzt entweder als reine OPAC-Clients fungieren oder eine, je nach Standort unterschiedliche, zeitlich befristete Internetnutzung für angemeldete Bibliotheksbenutzer erlauben.

*HeBIS-
Verbundzentrale*

Die Einspielung der Metadaten für Monographiensammlungen mit Nationallizenz wurde vorläufig abgeschlossen. Ab Februar 2009 werden nach Bereitstellung durch die VZG weitere Dateneinspielungen folgen.

Die E-Books aus "Business Source Premier" wurden auftragsgemäß zentral erschlossen.

Frau Schwingel-Bechtold wird zum 1.1.2009 eine andere Aufgabe innerhalb der UB Frankfurt übernehmen und aus dem Team "Online-Ressourcen" der Verbundzentrale ausscheiden. Die Nachfolge übernimmt zum 1.2.09 Frau Konrad.

Frau Albrecht weist auf den gerade erschienenen Gesamtentwurf des neuen Regelwerkes "Resource Description and Access" (RDA) hin, der auch auf die Bearbeitung von E-Ressourcen hin durchgesehen werden müsste.

UB Kassel

Ein Rückbucher wurde neu eingeführt.

2009 wird eine neue Multifunktionskarte für Benutzer eingeführt, die im ersten Schritt als Benutzerausweis und Kopierkarte dient. Ein Ausbau mit weiteren Dienstleistungen ist möglich.

- UB Gießen* Seit dem 1.10.08 ist die lokale Portalsicht Gießen in Produktion. Das Echo darauf ist bisher eher verhalten; die Verfügbarkeitsrecherche erweist sich für Studienanfänger als zu komplex. Hier erweist sich der OPAC als weitaus bessere Alternative. Als unbequem wird die Recherche von elektronischen Zeitschriften über das Portal empfunden, weil man sich durch zu viele Links durchklicken muss.
Seit dem 1.10.08 sind die in Gießen lizenzierten Datenbanken komplett in DBIS nachgewiesen.
Im Bibliothekssystem Giessen konzentrierte sich bis jetzt die Erstellung von lokalen Digitalisaten auf die Nutzung innerhalb eines elektronischen Semesterapparates.
- UB Marburg* Die Studienbeitragsmittel wurden für die Lizenzierung weiterer Springer-E-Book-Pakete genutzt. Außerdem wurden Thieme-Lehrbücher angeschafft. In Vorbereitung ist der Erwerb von Einzeltiteln aus dem E-Book-Angebot von Wiley und Ebrary.
- FHB Frankfurt* Am 3.12.08 findet eine Veranstaltung statt, bei der Jan Steinberg (BSZ) OPUS und die Fachhochschulbibliothek die neu aufgesetzte Hochschulbibliographie vorstellen wird. Eine Einladung wird noch über Mail verschickt.

Nachfolgend entzündet sich eine Diskussion zu der Frage, ob bei den regelmäßigen "Berichten aus den Lokalsystemen" auch Blicke über den Tellerrand hinaus erlaubt seien oder ob die Berichte ihren Fokus ganz streng auf E-Medien zu richten hätten. Hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen.

Frau Albrecht schlägt vor, die Berichte künftig vor den Sitzungen schriftlich abzugeben, und sie in der Sitzung lediglich um letzte Entwicklungen zu ergänzen bzw. die Gelegenheit zu geben, Fragen dazu zu stellen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Die Vorsitzende wird künftig mit der Einladung zur Abgabe der Berichte auffordern, die dann direkt an die gesamte AG verschickt werden sollen.

TOP 4: Lokalsystem LBS 4

Frau Albrecht berichtet, dass inzwischen ein Testsystem aufgesetzt und dabei aufgetretene technische Probleme ausgeräumt worden seien. Derzeit bemühe sich Herr Schneider um Schulungen. Diese seien für Januar 2009 in der UB Kassel geplant und würden von Referenten aus dem GBV abgehalten. Danach könnte mit den Funktionstests von LBS4 durch die dafür bestimmten Arbeitsgruppen begonnen werden.

TOP 5: E-Books

- *Springer-Jahrbücher*

Frau Wissner-Finance hat sich wie vereinbart an die EZB gewandt, um auf das Verzeichnungsproblem bei Jahrbüchern aufmerksam zu machen. Die versprochene Behandlung des Problems auf dem EZB-Anwendertreffen ist jedoch ausgeblieben. Es soll ein weiterer Vorstoß hierzu unternommen werden.

- *Festlegungen zur Erfassung von E-Books und Digitalisaten¹*

Die Entscheidung über die Anwendung der Festlegungen, die von der AG der Verbundsysteme und dem Standardisierungsausschuss als verbindlich erklärt wurden, war auf die heutige Sitzung vertagt worden, um Gelegenheit zu haben, mit Kollegen vor Ort in den jeweiligen Bibliotheken darüber zu diskutieren.

¹ Veröffentlicht im Bibliotheksdienst, 42.2008, H. 11, S. 1241 - 1244

Obwohl eine Tendenz zur Anwendung der Festlegungen erkennbar war, blieb eine Restunsicherheit bezüglich Fragen wie der OPAC-Anzeige, die dann nicht mehr einheitlich wäre, und ob bei einigen Aufnahmen nach diesem Modell nicht möglicherweise wichtige Informationen verloren gingen.

Die endgültige Entscheidung wurde deshalb abermals vertagt, sie soll aber spätestens auf der März-Sitzung nachgeholt werden. Wünschenswert wäre eine frühere Klärung über Email. Zunächst sollen nun aber noch einmal beide Praxismodelle gegenübergestellt und die Unterschiede beleuchtet werden. Dazu werden E-Book-Beispiele nach den beiden Modellen katalogisiert. Die Ergebnisse werden in der AG via Email kommuniziert.

- *Neuauflagen von E-Books*

Nach Auskunft von Frau Albrecht ergab die Nachfrage bei DNB, wie sie mit Neuauflagen bei E-Books umgeht, dass dort regelwerksgerecht für jede Auflage eine eigene Einheitsaufnahme erstellt wird.

TOP 6: Gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche EZB – ZDB

Unter diesem Punkt wird zunächst auch über den neuen Lieferdienst EZB → ZDB gesprochen. Einige HeBIS-Bibliotheken (z.B. HLB Wiesbaden, UB Marburg, FHB Frankfurt) haben sich dazu entschieden, das neue Angebot der ZDB der Übernahme der Lizenzdaten aus der EZB anzunehmen. Bisher sind diese Daten aber nur im Test-OPAC der ZDB sichtbar.

Unklar ist, ob es weiterhin das WWW3-Siegel als pauschalen Nachweis für die HeBIS-Bibliotheken geben wird, die ihre Lokaldaten nicht aus der EZB übernehmen lassen. Die Verbundzentrale wird dieser Frage nachgehen.

Die gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche für E- und Print-Zeitschriften kann von jeder Bibliothek nach ihren Vorstellungen in der Administration der EZB ein- oder ausgeschaltet werden. UB und FHB Frankfurt haben sich für das Einschalten entschieden und sehen darin einen immensen Mehrwert an Information für den Benutzer. Andere Bibliotheken haben sich dafür entschieden, die Funktion nicht zu nutzen oder zögern, dies zu tun, weil unter anderem die von den EZB-Anwenderbibliotheken geforderte Verlinkungsmöglichkeit in die lokalen OPACs anstatt in die ZDB nicht realisiert wurde. Damit würde dem Benutzer zugemutet, für Bestellungen von Zeitschriftenjahrgängen wieder die Oberfläche zu wechseln, was kaum vermittelbar sei.

Bemängelt wurden die Hilfetexte in der EZB, die neu einsteigenden Administratoren kaum weiterhelfen, da sie auf einem völlig veralteten Stand sind.

TOP 7: Lizenzfreie Online-Aufsätze

Frau Bergner hat auftragsgemäß am 15.8.08 Argumente zusammengestellt, die für eine automatische Belieferung der OPACs mit Metadaten von Online-Aufsätzen sprechen, und diese per Email verschickt.

Die AG stimmt formal noch einmal über den Vorschlag ab, Online-Aufsätze automatisch in die lokalen OPACs zu verteilen. Dabei sprechen sich 7 Mitglieder der AG für den Vorschlag aus, 3 sind dagegen, 2 enthalten sich der Stimme.

Die UBs in Mainz und Marburg erklären noch einmal ihre ausdrückliche Ablehnung, ebenso Frau Clemens für die Bibliothek der PTH St. Georgen in Frankfurt.

Frau Albrecht sagt zu, dass die Verbundzentrale einen Verfahrensvorschlag unter Würdigung dieser strikten Ablehnung beraten und vorlegen wird.

TOP 8: Verschiedenes

- *Geschäftsgang für Dokumentenserver*

Frau Albrecht hat in der Pause verschiedene Protokolle und ergänzende Unterlagen von früheren AG-Sitzungen herausgesucht, die sich mit Hochschulschriftenservern und

organisatorischen sowie Geschäftsgangsfragen beschäftigen. Möglicherweise gewinnt die HLB Fulda dadurch erste Aufschlüsse für ihr Projekt und kann gezielt weiter fragen.

Frau Thomann weist in diesem Zusammenhang auf eine AG der Fachhochschulen hin, die für die Implementierung von Hochschulbibliographien wichtige Vorarbeiten geleistet habe. Diese AG werde weiterbestehen und es sei denkbar, dass sie sich auch mit den Rahmenbedingungen für den Ausbau der Bibliophieserver zu echten Volltextservern beschäftigt.

- *Erfahrungen an Bibliotheken mit Ciando-Lizenzen*

Vor dem Hintergrund des Tests an der UB Frankfurt erkundigt sich Frau Clemens nach den Erfahrungen anderer Bibliotheken mit diesen E-Books und dem damit verbundenen "Ausleih"modell. Von der ULB Darmstadt wird bemängelt, dass zu viele Klicks erforderlich sind, um zum gewünschten Buch zu kommen, und dass es zusätzlich zu Schwierigkeiten beim Einsatz der neuesten Adobe-Version 8 kommt. Benötigt wird in jedem Fall eine Nutzerkennung und ein Passwort; die "Ausleihe" eines E-Books für maximal 4 Tage ist an einen bestimmten PC gebunden. Trotzdem berichtet Frau Dächert, dass die Ciando-Titel sehr beliebt seien und gerne genutzt würden, da sie inhaltlich sehr attraktiv seien.

- *Libreka!*

Frau Albrecht stellt den Volltextserver der Börsenvereinstochter MVB vor, der unter dem Namen "libreka!" (<http://www.libreka.de>) vermarktet wird. Mehr als 800 Verlage legen dort inzwischen digitalisierte oder digitale Versionen ihrer Printmedien ab, geben sie für eine Volltextrecherche frei und lassen interessierte Nutzer in einem bestimmten Umfang Buchauszüge kostenlos lesen. Damit wurde zugleich die Plattform für E-Commerce geschaffen, der momentan in der Buchbranche heiß diskutiert wird (s. Börsenblatt des deutschen Buchhandels, 2008, H. 46). Der HeBIS-Verbund hat mit der MVB eine Vereinbarung geschlossen, die die Nutzung der frei verfügbaren Buchauszüge zu Kataloganreicherungs Zwecken erlaubt. Im HeBIS-Portal werden solche Informationen in einem speziellen Button verlinkt und angezeigt.

2., abgestimmte Fassung

Frankfurt, den 15. Dezember 2008

Rita Albrecht, HeBIS-Verbundzentrale